

Musikfest am Dom am 24. Juni

Mit dem **Kreuzgang**, der **Petrikapelle**, dem **Hohen Chor**, der **Krypta**, dem **Langhaus** und dem **Friedgarten** ist der Dom **nicht EIN Konzertort**. Vielmehr geben die Orte durch ihre wechselvolle geschichtliche Nutzung in liturgischer und konzertanter Hinsicht eine oder mehrere Möglichkeiten der musikalischen Ausführung vor. **Ab 17 Uhr** werden die Orte anlässlich unseres Musikfests in fünf Konzerten zum Klingen gebracht. Zwischendurch können Sie sich bei kühlen Getränken und Brezeln stärken. Von Orgelimprovisationen im Langhaus über Bajanklänge in der Petrikapelle bis hin zum Jazzabschluss im Friedgarten erstreckt sich unser **Musikfest am 24.6.**

17:00 Uhr

Konzert I im Dom

*mit dem Blechbläserensemble Hauptstadtblech, Oli Bott -Vibraphon
und KMD Marcell Fladerer-Armbrecht - Orgel*

Begrüßung: Domherrin Prof. Dr. Liedtke und Kuratoriumsvorsitzender Dr. Johann Hinrich Claussen



Oli Bott, Foto: © Florin Bondrila



Hauptstadtblech, Foto: privat

18:00 Uhr & 20:30 Uhr

Konzert II in der Petrikapelle

mit Aydar Gaynullin – Bajan und KMD Marcell Fladerer-Armbrecht – Orgel

u. a. mit Bachs berühmtesten Orgelwerk (Bajan + Orgel) und Werken von Astor Piazzolla, zum Teil gemeinsam oder alternierend gespielt.

Moderation: Dr. Johannes Schönherr



Aydar Gaynullin, Foto: ©privat

19:30 Uhr

Konzert III im Dom

Orgel Improvisationskonzert über Hörerwünsche

mit Prof. David Franke – Orgel

Moderation: Stephan Abarbanell



Prof. David Franke, Foto: © Thorsten Biel

Bei diesem Konzert sind Sie gefragt! Bringen Sie Melodien und musikalische Themen mit. Wir haben eine Lostrommel, in welcher wir die Hörerwünsche sammeln. Mit etwas Glück erklingt Ihr Lieblingsthema an unserer Jubilarin.

David Franke ist ein ausgewiesener Spezialist der Improvisationskunst und unterrichtet Orgel und Orgel Improvisation im Rahmen einer Professur an der Musikhochschule Freiburg.

18:00 Uhr & 20:30 Uhr

Konzert IV im Kreuzgang

Gregorianische Gesänge und frühe Mehrstimmigkeit mit VOX NOSTRA

Moderation: Dr. Rüdiger Nolte



Vox nostra, Foto: privat

Es erklingt unter anderem das „Brandenburger“ Exsultet, das Lob der Osterkerze, im Original gehütet von unserem Archiv des Domschatzes. Ob die Prämonstratenser seinerzeit in der Qualität gesungen haben mögen, wie es das Ensemble Vox nostra am heutigen Abend vermag, darf bezweifelt werden. Doch wie diese liturgische Musik konzertant in unserer heutigen Zeit gelebt werden kann und ungebrochen fasziniert, das werden Sie am historischen Ort erfahren.

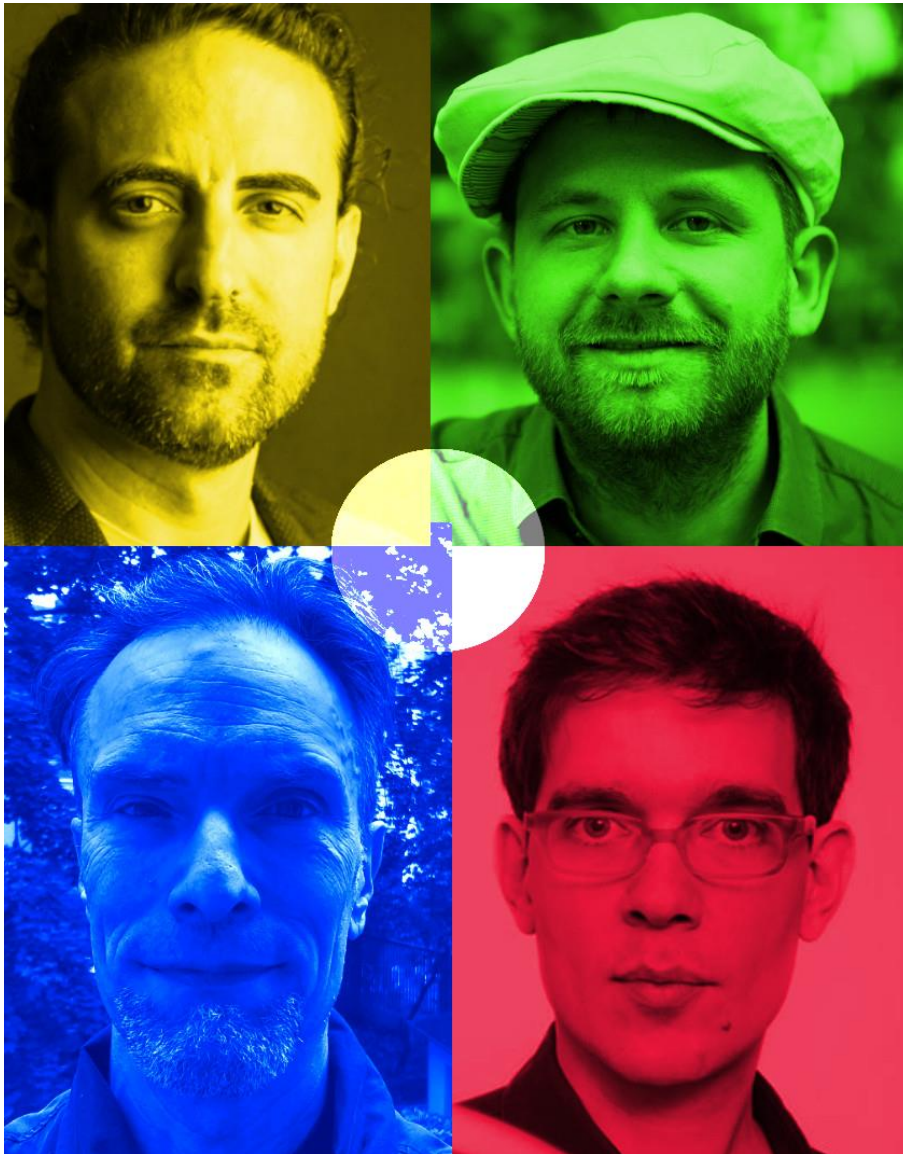


Vox nostra, Foto: privat

21:15 Uhr

Konzert V

Jazz im Friedgarten mit *Organic Four - modern standard jazz*



Eintritt für die gesamte Veranstaltung: 30 €, ermäßigt 18 €

Karten: Hotline Papagena: 03047997474

<https://papagena-shop.comfortticket.de/de/tickets/sommermusiken-im-dom-zu-brandenburg>

Nach dem zweiten Konzert sowie bei Jazz im Friedgarten bietet unsere Gastronomie der Remise Getränke und Snacks an. Die Konzerte enden um ca. 22:00 Uhr.

Vitae

Oli Bott

Oli Bott studierte Vibraphon und Komposition am Berklee College of Music in Boston bei Lehrern wie Gary Burton und Bob Brookmeyer und schloss mit 'summa cum laude' ab. Seitdem freischaffender Musiker in Berlin, mehrere Stipendien des Berliner Senats, Kompositionsaufträge für sein eigenes Jazzorchester, Rundfunk- und Fernsehmitschnitte zahlreicher Konzerte im In- und Ausland, Sieger bei internationalen Wettbewerben wie NDR-Musikpreis für Jazzdirigenten, 1. Preis Leipziger Improvisationswettbewerb, European Jazz Contest und Wayne Shorter Award, USA.

Oli Bott liebt es, gute Musik aller Stilistiken zu interpretieren und fühlt sich wohl, seine eigenen Geschichten über Werke der Klassik, des Jazz, des Rock und der Weltmusik zu improvisieren. So reicht sein Portfolio von der rumänischen Rockband ZMEI3 über die Arbeit mit der Cellistin Anna Carewe und dem Sheridan Ensemble (genreübergreifendes Ensemble von Barock und Klassik bis Jazz, Rock und Improvisation) bis zu seinem Jazz Quartett mit Markus Stockhausen, Oliver Potratz und Eric Schaefer. Er spielte auf Festivals wie WOMAD Festival, Electric Castle Festival, Schwetzingen SWR Festspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival, Niedersächsische Musiktage, Beethovenfest Bonn, WDR Jazz Festival Köln, Händel Festspiele Halle, Musikfest Stuttgart und Kurt Weill Fest Dessau.

Aydar Gaynullin

Musikalisches Genie und begnadeter Unterhalter: Aydar Gaynullin ist ein Meister des Bajans. Von Bachs Toccata in d-Moll, über Tangos von Piazzolla bis hin zu populären Csárdás-Weisen oder Queens „We will rock you“ – scheinbar nichts ist dem feurigen Energiebündel musikalisch fremd. Und nichts macht ihm so viel Spaß, wie seinem Instrument immer wieder neue Klangräume zu erobern, sein Publikum zu überraschen und in einen schwindelerregenden Strudel aus technischen Kapriolen, magischen Klangmalereien, rhythmischen Extravaganzen und effektvollen Klangausbrüchen zu reißen.

Der tatarische Künstler erhielt 1992 ein Stipendium der Internationalen Wohltätigkeitsstiftung „New Names“, 1994 folgten ein Preis des russischen Kulturfonds und der Eintrag in das „Goldene Buch“ des russischen Präsidenten. 2003 wurde Gaynullin zum Ehrenmitglied des Konservatoriums in Kaunas (Litauen) gewählt. 2005 schloss er mit Auszeichnung seine Ausbildung an der russischen Gnessin Musikakademie (Prof. Lips) ab. Seinen

Abschluss an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ macht er 2008 in Berlin, wo er mit seiner Familie lebt.

Hauptstadtblech

“Aus der vorletzten Reihe des sinfonischen Orchesters ins Rampenlicht” ist die Devise der fünf Instrumentalisten. Im Jahre 2005 fanden sich fünf Musiker zusammen, um ihre Virtuosität in einem Blechbläser-Quintett unter Beweis zu stellen. Mit den ersten eigenen Arrangements wurden bereits im selben Jahr ein Fernsehauftritt und diverse Konzerte bestritten. In den Konzerten treffen oft barocke Meister wie Händel, Telemann oder Bach auf legendäre Popgrößen wie Michael Jackson, Adele oder Queen. Besetzung: Tom Pielucha (Trompete), Andreas Scholle (Trompete), Francesco Lillo (Horn), Michael Knake (Posaune) und Steffen Grasse (Tuba).

Marcell Fladerer-Armbrecht

Marcell Fladerer-Armbrecht studierte Kirchenmusik und Orgel in Detmold und Berlin. Seine Kirchenmusikstudien schloss er 2008 mit dem A-Diplom ab. Es schloss sich ein postgraduiertes Studium im Konzertfach Orgel an, welches Marcell Fladerer-Armbrecht im Jahr 2010 mit Konzerten in Berlin und Tangermünde mit dem Erwerb des Konzertexamens beendete.

Zu seinen prägenden Lehrern zählten Gerhard Weinberger, Andreas Sieling, Paolo Crivellaro, Leo van Doeselaar und Wolfgang Seifen in den Fächern Orgel und Orgelimprovisation. Im Fach Chorleitung beeinflussten ihn insbesondere die Professoren Uwe Gronostay und Kai-Uwe Jirka. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen teil und spezialisierte sich im Bereich Orgel auf die vorbachsche Renaissance- und Barockmusik. Konzertreisen führten ihn als Organist und Chorleiter u.a. an die Hauptkirchen im deutschsprachigen Raum sowie an die großen Kathedralen Englands und Norwegens. 2015 erschien seine erste CD "Beständig-Neu" mit Werken von Johann Sebastian Bach.

2005 trat er eine erste Kantorenstelle in Tegel-Süd an. Von 2008-2012 war er Kreiskantor in Berlin-Schöneberg, seit Oktober 2012 ist er Kantor am Brandenburger Dom St. Peter und Paul. Neben den Ensembles am Dom leitete er freiberuflich den Kreuzberger Kammerchor von 2010-2015. Seit 2019 ist er Leiter der übergemeindlichen Chöre Brandenburger Stadt- und Domchor und Brandenburger Motettenchor. Im Jahr 2020 wurde ihm von der Kirchenleitung der Titel Kirchenmusikdirektor verliehen. Marcell Fladerer-Armbrecht unterrichtet liturgisches und künstlerisches Orgelspiel im C-Seminar der UdK Berlin und leitet das Kirchenmusikalische Ausbildungszentrum Brandenburg an der Havel, in welchem nebenamtliche Organist:innen und Chorleiter:innen ausgebildet werden.

David Franke

David Franke hat Kirchenmusik, Orgel und Orgelimprovisation in Stuttgart und Berlin studiert; 2004 war er Auslandsstipendiat an der Royal Danish Academy of Music in Kopenhagen. Er errang Preise bei nationalen und internationalen Orgel-Wettbewerben, so beim Grand Prix de Chartres und beim Internationalen Orgelimprovisations-Wettbewerb in Haarlem. Von 2009 bis 2018 lehrte er als hauptamtlicher Dozent an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. 2018 folgte er dem Ruf auf eine Professur für Orgel und Orgelimprovisation an der Hochschule für Musik Freiburg. Regelmäßig ist er Dozent im Rahmen von Meisterkursen für Orgel und Orgelimprovisation.

Seine Konzerttätigkeit führte ihn ins In- und Ausland, so etwa an die Kathedralen von Chartres, Orléans, Bourges, Strasbourg, Laon, Mariinski-Theater St. Petersburg, zum Internationalen Orgelfestival Bergamo, ORF-Funkhaus Wien, St. Bavo Haarlem, Philharmonie Lodz, Grossmünster Zürich, Dom zu Aarhus, Internationale Orgelwoche Nürnberg, Europäisches Musikfest Stuttgart, Bachfest Leipzig, Thomaskirche Leipzig, Gewandhaus Leipzig, Konzerthaus Berlin, Berliner Dom, Frauenkirche Dresden, Kölner Dom, Philharmonie Essen. David Franke ist an diversen Rundfunk- und CD-Aufnahmen beteiligt.

Von 2008 bis 2018 war Franke Organist an St. Wenzel in Naumburg.

VOX NOSTRA

Seit seiner Gründung im Jahr 2001 widmet sich das Vokalensemble VOX NOSTRA unter der Leitung von Burkard Wehner der Vokalmusik des Mittelalters und gibt Konzerte im In- und Ausland. Mit dem obertonreichen und raumfüllenden Vokalklang reiner Intervalle entführen die Sänger:innen ihr Publikum in archaische Klangwelten.

Einstimmige, über 1000 Jahre alte gregorianische Choräle, uralte Psalmen und die hypnotischen Gesänge der Hildegard von Bingen gehören ebenso zum Repertoire des Ensembles, wie die fein ziselierten Motetten des 13. Jahrhunderts oder die berückende Mehrstimmigkeit der Pariser Magister Leonin und Perotin um 1200.

Der menschliche Atem ist das Zeitmaß für diese Musik, deren Zauber sich durch die reiche Verzierungskunst der Neumen und die schier unendlich scheinenden Melodiebögen der Melismen entfaltet.

In liturgisch fundierten Konzertprogrammen wird die geistliche Musiktradition Europas erlebbar gemacht, indem die Sänger:innen den jeweiligen Konzertraum wandelnd und singend erkunden und ihn mit ihrem Gesang selbst zum Klingen bringen. Zu der musikwissenschaftlich

fundierten Arbeitsweise von VOX NOSTRA gehört das Singen nach Neumen, Modal- und Mensuralnotationen ebenso, wie das sorgfältige Austarieren der reinen Intervalle früher Mehrstimmigkeit seit 1150.

Das solistisch besetzte Ensemble agiert zumeist in einer Stammbesetzung aus sechs Sänger:innen. Christoph Burmester-Tenor, Winnie Brückner-Sopran, Tobias Hagge-Bass, Philipp Cieslewicz-Altus, Werner Blau-Bass und Burkard Wehner-Bariton und musikalischer Leiter. Die Besetzung ist je nach Programm variabel von 2 bis 10 solistischen Sänger:innen.

Organic four

Vier kreative Köpfe der Berliner Jazzszene treffen in diesem neuen Quartett aufeinander, um besonders geliebte Stücke aus dem Book of Standards neu auszudeuten. Die Klassiker der Jazzgeschichte laden immer noch zu spannenden musikalischen Reisen ein und sind gleichzeitig Charakterstücke mit viel Atmosphäre. Seien es die schönen Melodien von Cole Porter und Georg Gerschwin oder die kantigen Kompositionen von Thelonius Monk, stets werden die Qualitäten dieser Stücke zum Klingen gebracht, ohne das die Band dort stehenbleibt: Im enge Zusammenspiel lotet Organic Four neue Facetten aus, mit viel Improvisationslust entsteht aus vertrautem Material aktuelle Musik. Organic four, das sind Nikolaus Neuser, Trompete Max Leis, Bass, Ramiro Olaciregui, E-Gitarre und Heiko Kulenkampff, Schlagzeug.